Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

blicklich die Offensive wieder aufnehmen. Sein Feldzugsplan gestattet ihm, zu hoffen, daß sich unsere Truppen noch mindestens zwei Monate in Warschau werden halten können."

Als dann schon in den letzten Juni- und ersten Julitagen der neue linke Flügel der Nordwestfront und vor allem der rechte der Südwestfront dem Drucke der Mittelmächte weiter nachgeben mußten, wollte General Alexejew südlich der Linie Lublin—Cholm, wo der Gegner den Hauptstoß zu führen schien, weiter hartnäckigen Widerstand leisten; er bereitete sich aber auch auf die Möglichkeit eines deutschen Angriffs in der empfindlichsten Richtung, aus Ostpreußen über Osowiec, vor. Er gab am 4. Juli der in Westpolen am meisten ausgesetzten 2. Armee den Befehl, in der Nacht zum 7. Juli die eingesetzten Festungsgeschütze abzuschieben und selbst in die Blonie—Grojec-Stellung zurückzugehen; auch die südlich anschließende 4. Armee und die an der Narew-Front stehende 12. und 1. Armee sollten sich der Bewegung anschließen. Die Ausführung wurde dann aber wieder angehalten, der Zeitpunkt für sie noch offen gelassen; mit den Vorbereitungen für die Räumung von Warschau wurde jedoch begonnen.

5. Juli. Auf Bitten des Generals Alexejew kam der Großfürst am 5. Juli selbst nach Siedlce und gab ihm freie Hand durch eine Weisung, in der es hieß: Der Gegner, der nördlich des Njemen offensichtlich nur ein Scheinunternehmen ausführe, bedrohe durch den Angriff auf Lublin—Cholm die ganze Lage auf dem vorderen Kriegsschauplatze. Falls es nicht gelinge, diesen Angriff zum Stehen zu bringen, solle General Alexejew weiter ausweichen, „um die lebendige Kraft des Heeres für den noch lange dauernden Krieg" zu erhalten. Dabei wurde nun aber im Süden bereits die Preisgabe der Bug-Linie in Aussicht genommen, indem die Front Lomza—Malkin—Lukow—Ratno, dieses 75 Kilometer südöstlich von Brest Litowsk am oberen Pripjet, als nächste Widerstandslinie in Aussicht genommen wurde; äußerste Grenze für den Rückzug sollte zunächst die Linie Bobr—oberer Narew—Brest Litowsk—Ratno sein. Damit fiel der Südwestfront künftig die Front zwischen den Rokitno-Sümpfen und der rumänischen Grenze zu. Iwangorod, Warschau und die Narew-Plätze sollten nicht als Festungen verteidigt, sondern als Teile der Feldstellungen mit diesen geräumt werden. Für die große und starke Festung Nowogeorgiewsk das gleiche anzuordnen, konnte sich der Großfürst aber nicht entschließen, dieser Platz, der Warschau deckte, sollte gehalten und bis zum äußersten verteidigt werden; die Unmöglichkeit, ihn angesichts der ohnehin schon überlasteten, von Warschau nach Osten führenden Bahnen rechtzeitig zu räumen, hat dabei entscheidend mitgesprochen. Einstweilen hoffte der Großfürst aber, den Rückzug noch hinausschieben zu können. Am Isonzo hatte der italie-